

Dr. Josef Rafael Kleiner

1. Vorüberlegungen

1.1 *Die Zahl der jugendlichen Teilnehmer(innen)* an deutschen Katholikentagen nimmt seit Freiburg (1978) zu. Davon gehört ein großer Teil den 16 bis 20jährigen Schülern an. Sie stehen noch (oder wieder) mit distanzierter Sympathie am Rand der institutionellen Kirche (Verbände, Pfarrgemeinde, schulischer RU). Die mittleren Lebensalter sind bei Katholikentagen in der BRD immer schwächer vertreten. Die prozentuelle Teilnahme der über fünfundfünfzigjährigen Katholiken wird stärker sichtbar. Je jünger die Teilnehmer, um so ökumenischer die Gesinnung und Praxis. Man trifft sich bei Kirchen- und Katholikentagen.

1.2 *In den österreichischen Diözesen* hat sich die einjährige Vorbereitungsarbeit auf den Katholikentag in Wien (September 1983) und die pastorale Nacharbeit in den Gemeinden in etwa positiv ausgewirkt. Es scheint also angezeigt, über ähnliche Initiativen einer Vorarbeit im Hinblick auf die Feier vom 10. bis 14. 9. 1986 nicht nur im betroffenen Bistum oder im verbandlichen Getto, sondern auch in Gemeinden und Gruppen der anderen 21 Bistümer nachzudenken. Wie können die potentiellen Besucher(innen), insbes. Jugendliche, auf die Thematik spirituell eingestimmt werden?

1.3 *Im Bereich der Gemeindekatechese* bzw. kirchlichen Erwachsenenbildung (Pfarreien, Verbände) könnte dies geschehen in der Besinnung auf entsprechende Texte aus der Hl. Schrift, des II. Vatikan. Konzils („Gaudium et Spes“), der Würzburger Synode („Unsere Hoffnung“ Teil I, Nr. 6), des Neuen Erwachsenenkatechismus (S. 146–155, 232–234, 426–431), mit dem Hirtenbrief der deutschen Bischöfe „Gerechtigkeit schafft Frieden“, dem „Wirtschaftshirtenbrief“ der US-amerikanischen Bischöfe, u. ä.

1.4 *Im Bereich der Diakonie* gibt es Inspirationen zum Katholikentagsthema für das gesellschaftspolitische Engagement der Christen aus den Einsichten der „Befreiungstheologien“, den prophetisch-innovatorischen Impulsen der Ökologie- und Friedensbewegung sowie der „Dritte-Welt-Gruppen“. Diese Bereiche sind jedoch hier nicht abzuhandeln.

2. Pastoralliturgische Anmerkungen

In diesem praktischen Beitrag soll auf Elemente hingewiesen werden, die bei verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen (Schul- und Jugendgottes-

dienste, Einkehrtage und -Wochenenden, Schulungen und Glaubenskurse, Wallfahrten und Hausgottesdienste) bei Andachten, Wort- und Eucharistiefeiern Verwendung finden können. Sie führen zur Thematik „Dein Reich komme!“ hin und vertiefen sie. Sie dienen so dem pastoralen Nutzen und auch der Evaluation der viertägigen Aachener Veranstaltung: „Kirche als Zeichen und Werkzeug der Vereinigung des Menschen mit Gott und der Menschen untereinander – als universale salutis sacramentum“ (LG 1).

3. „Gotteslob“ als Quelle zum Thema „Dein Reich komme“

3.1 passende *Lieder*: 112 262 483

154 264 549

174 269 556

183 275 560

227 281 639

249 284

259 304

3.2 passende *Kehrverse*: 152 286 529,8 633

173 526,3 561,2 646,2

3.3 passende *Psalmen*: Ps. 98 Nr. 484 Ps. 93 Nr. 738

Ps. 110 Nr. 684 Ps. 96 Nr. 740

Ps.2 Nr. 709

3.4 passende Litanei zum Einzug: 564 (Christkönigsrufe)

4. Biblische Perikopen zum Thema

4.1 Alttestamentliche *Lectio*:

Deut 5,32–6,5 Grundforderungen der Gottesherrschaft (lex)

Jesaja 11,1–12 das messianische Reich (propheta)

4.2 responsorialer *Psalm*: 97 Der Herr ist König, die Erde frohlocke . . .

oder Jesaja 12,1–6 Danklied der Geretteten

4.3 neutestamentliche *Epistola*:

Eph 1,17–23 Kirche als Vorzeichen des Gottesreiches

1 Petr 2,3–10 Gottes Eigentumsvolk

4.4 Ruf vor dem Evangelium zum *Halleluja* (wahlweise):

So spricht der Herr:

Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich ...

Wer meine Gebote hält, der wird groß sein im Himmelreich ...

Die Gerechten werden im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten ...

Wer so klein wird wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte ...

Das Reich Gottes wird einem Volk gegeben, das die erwarteten Früchte bringt ...

Das Evangelium vom Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden ...

Kommt und nehmt das Reich in Besitz, das mein Vater für euch bestimmt hat ...

Die Zeit ist erfüllt: Das Reich Gottes ist nahe! Bekehrt euch und glaubt!

Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes anvertraut!

Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber geh und verkünde das Reich Gottes!

Selig, wer im Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf.

Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch ...

Wenn ihr das geschehen seht, sollt ihr erkennen: Gottes Reich ist da!

Ihr sollt in meinem Reich an meinem Tisch mit mir essen und trinken!

Wenn jemand von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen ...

4.5. thematisches *Evangelium*:

Lk ist der Evangelist des Lesejahres C (III)

Lk 9,1–6 die Aussendung der Zwölf

Lk 16,13–17 die Entscheidung für Gottes Reich

Lk 22,24–30 Gott herrscht, indem er durch Jesus unserem Heil dient

5. Fürbitten

5.1 aus den bekannten *Fürbittensammlungen*:

besonders geeignet sind die Texte aus der Zeit gegen Ende des Kirchenjahres, bzw. Advent, Christi Himmelfahrt ...

5.2 Aus: *H. Oosterhuis*, Ganz nah ist dein Wort. Wien [1974]: Seiten 38, 47, 50, 62, 81, 99, 108, 123, 156, 174.

5.3 Aus: *W. Rupp*: Gottesdienste für heute. Innsbruck–Würzburg 1971 (S. 38):

Wir beten zu Jesus Christus: Schwachen Menschen hast du vor deiner Erhöhung dein Reich anvertraut. Wir sollen mitbauen, bis du kommst, dein Reich zu vollenden. Wir bitten dich:

Bewirke, daß sich alle Christen, mehr als um alles andere, um das Reich Gottes sorgen:

Stehe den Völkern in dem Bemühen bei, Streitigkeiten zu beenden und untereinander Frieden zu halten:

Hilf allen christlichen Gemeinden, der Welt zu künden, daß du uns nahe bist:

Laß uns verstehen, daß wir zuerst bei uns beginnen müssen, wenn sich dein Reich in der Welt ausbreiten soll:

Großer Gott!

Dein Reich ist dort, wo Menschen sind,
die deinen Willen tun und dich wirken lassen.

Mach uns Du zu Bürgern dieses Reiches durch Christus, unsern Herrn.

(Dieses Buch enthält zum Thema „Reich Gottes“ auch Texte aus der Profanliteratur und Hinweise auf passende biblische Perikopen: Dan 2,1 ff. und Dan 5,1 ff./Apg 1,6–8; 1 Kor 6,9–11; Apg 14,21–22 und 19,8–9/Mt 4,17.23–24; Mk 4,26–29; Lk 4,42–44 und 9,10–11).

6. Präsidialgebete (Tages-, Gaben-, Schlußgebete) zum Thema

6.1 Aus dem römischen *Meßbuch*:

Donnerstag der ersten Adventwoche

Samstag der zweiten Fastenwoche

Siebter Sonntag der Osterzeit

26. Sonntag im Jahreskreis

Christkönigssonntag

Messen für besondere Anliegen:

21. für den Fortschritt der Völker

22. um Frieden und Gerechtigkeit

6.2 Aus: *H. Oosterhuis*, Ganz nah ist dein Wort, Wien [⁵1974] (Tagesgebete) – Herr, unser Gott, jedem schenkst du dein Licht und dein Wort, wenn er nur will; dein Reich gibst du den Sündern und Armen. So wirst du auch uns gnädig sein. Schicke uns nicht fort mit leeren Händen, sondern erfülle uns mit Jesus Christus, dem Boten deines Reiches, deinem geliebten Sohn . . .

– Du wachst als Hirte über deine Schöpfung, alles Lebendige ist in deiner Hut, uns alle kennst und bewahrst du, wo wir auch gehen oder stehen. Wir bitten dich: So möge es bleiben, niemals soll uns deine Nähe mangeln. Laß uns eintreten in dein Reich der Ruhe und des Friedens heute und an jedem Tag unseres Lebens . . .

– Gott, du bist das Herz, die Wahrheit unseres Lebens. Bis zum Äußersten werden wir gehen müssen, um dein Reich zu finden. Wir bitten dich: Gib uns die Kraft dazu, damit wir uns nicht abwenden von dir und nicht unwillig werden, wenn dein Reich verborgen ankommt. Laß uns tun, wie Jesus Christus getan hat, dein Sohn und unser Bruder, der sich mit Leib und Seele hingegeben und verloren hat, damit er uns rette und dich gewinne, seinen Vater, unseren Gott . . .

6.3 Aus: *W. Rupp*, Gottesdienste für heute. Innsbruck–Würzburg 1971 (S. 33): Gott aller Völker! Dein Reich nimmt seinen Anfang hier in dieser Zeit. Hier soll beginnen, was du einmal vollenden wirst. Mache alle Menschen, welcher Rasse sie auch angehören und welche Sprache sie auch sprechen mögen, für die Aufnahme in dein Reich bereit! Du bist am Kommen und offenbarst dich dem, der dich sucht. Wir wollen dir nicht aus dem Wege gehen. Mache unsere Herzen frei von Mißtrauen und bösen Regungen, damit wir dir begegnen können! So viele Menschen kennen dich noch nicht. Schenke auch ihnen Gemeinschaft mit dir. Laß uns die Verantwortung spüren, die wir für sie tragen und mach uns fähig, die Menschen, auf die wir Einfluß haben, zu dir hinzuführen . . .

7. Eucharistiegebete

7.1 Der *Vierte Kanon* eignet sich für das Thema wegen seiner heils geschichtlichen Struktur.

7.2 Ähnliches würde auch von der Anaphora der *Lima-Liturgie* gelten; sie ist jedoch von seiten der katholischen Kirchenleitung (noch)nicht approbiert.

7.3 Das Hochgebet „*Gott führt die Kirche*“ der Schweizer Bistümer wurde am 8. 8. 1974 von der röm. Gottesdienstkongregation bestätigt. Zum Thema passen besonders die 1. und die 4. Variante.

7.4 *Präfationen* aus dem Römischen Meßbuch, in denen auf das Thema „Dein Reich komme“ in etwa Bezug genommen wird:

Advent I – das zweimalige Kommen Christi

Leiden Christi I – die Macht des gekreuzigten Herrn

Christi Himmelfahrt I – Christi Herrschaft

Sonntage I – Ostergeheimnis und Gottesvolk

Christkönigssonntag – Christi alles umfassendes Reich

7.5 *Einleitungen und Schlüsse* für die Präfationen finden sich in der Kleinausgabe des Röm. Meßbuches auf S. 1187 f. Der variable Mittelteil wird mit Rücksicht auf den besonderen Anlaß bzw. das Thema „Dein Reich komme“ formuliert.

8. *Anaphora „Dein Reich komme“ als Meditationshilfe:*

(Nach Eph 1,3–14)

Gott und Vater Jesu, unseres Herrn, es ist würdig und recht, dich zu preisen. Durch unsere Gemeinschaft mit deinem Sohn hast du uns mit allem Segen deines Geistes beschenkt.

Durch Christus sind wir erlöst von unseren Sünden und versöhnt mit dir. So kommt das Reich deiner Gnade zu uns.

In Christus hast du uns erwählt zu deinen Söhnen und Töchtern. Als Erben deines Reiches hast du uns eingesetzt.

Mit Christus gelangen wir in dein Reich und empfangen das Siegel des Heiligen Geistes, Weisheit und Einsicht. Als Kirche danken wir dir mit deinem ganzen Volk, daß du den Plan unserer Rettung nach deinem gnädigen Willen verwirklichst. Mit allen Engeln und Heiligen rufen wir zum Lob deiner Herrlichkeit: Heilig . . .

(*Postsanctus nach Offbg*)

Wir danken dir, Gott und Vater, der du warst und bist (4,8)
und kommen wirst. Du hast die Welt erschaffen, durch (4,11)
deinen Willen ist sie begründet.

Du allein bist heilig. Deine Wege sind wahr, deine ge- (15,3–4)
rechten Taten werden offenbar. Du hast deine Macht in (11,17)
Anspruch genommen und deinem *Messias* die Herrschaft (11,15)
über die Schöpfung verliehen.

Er ist der Erste und der Letzte und der Lebendige. (1,17)

Er ist würdig, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, (5,12)
Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob. Als Lamm wurde er
hingegen. Mit seinem Blut hat er uns für dich erworben aus
allen Stämmen und Sprachen, Völkern und Nationen.

Zu deiner königlichen Priesterschaft hat er uns gemacht (5,9–10)

Von ihm kommt unsere Rettung. (7,10)

Er hat uns freigekauft als Erstlingsgabe für dich, (14,4)

unseren Gott. Der *Geist Christi*, der von dir kommt und alles
neu macht, ergreife nun unsere Gaben von Brot und (17,3)

Wein und mache sie für uns zum Leib und Blut deines Sohnes,
der bei uns eintritt und mit uns Mahl hält. (3,20)

(Einsetzungsbericht aus dem Vierten Hochgebet)

(Anamnese-Epiklese II-Diptychen nach Hebr)

Gott und Vater,

voll Zuversicht gehen wir hin zum Thron der Gnade und (4,15–16)

feiern das Gedächtnis an Jesus, deinen Sohn, unseren Hohen-

priester. Auf Erden *lebend* hat er mit uns gefühlt und ist

versucht worden wie wir. Für uns hat er Gebete

und Bitten vor dich gebracht und hat durch *Leiden* Ge-

horsam gelernt.

Sterbend ist er mit seinem eigenen Blut (9,12)

in dein Heiligtum eingetreten. Ein für allemal hat er sich

selber als *Opfer* dargebracht. Du hast ihn erhört, durch seine

Auferweckung vollendet und zur Rechten deiner Ma-

jestät in den Himmel *erhoben*. Er lebt bei dir, um für

uns einzutreten. Er ist *unsere Opfergabe*, die wir dir

darbringen. Gewähre uns, daß wir vom Altar essen und

trinken dürfen und durch *Christi Fleisch und Blut*

eintreten in dein Reich.

Vater, nimm das *Opfer des Lobes* an, die Frucht unserer

Lippen, die deinen Namen preisen.

Wir bitten dich für die *Kirche* und ihre *Vorsteher*, Papst N.,

Bischof N. und für *alle*, die mit uns auf den neuen und leben-

digen Weg hinausziehen und die künftige Stadt suchen.

Mögen auch unsere *Toten* aufgrund ihres Glaubens bei dir

Gefallen finden und dich, den sie als ihren Gott suchten,

als ihren Lohn empfangen.

Vater, wir wissen uns umgeben von einer Wolke von Zeugen,

von Maria und Josef, von den Vätern und Müttern unseres

Glaubens, den Propheten und Aposteln, dem (der) hl. N. und

allen *Heiligen*, der festlichen Versammlung

Vereinige du uns mit der Gemeinschaft der Erstgeborenen und

vollendeten Gerechten, die im Himmel verzeichnet sind.

So bitten wir dich im Namen Jesu, des Mittlers eines Neuen

Bundes:

(Schlußdoxologie).

9. Feierlicher Schlußsegen

– Der freigebige *Gott* hat die Fülle seiner Gaben den Weisen und Angesehenen verborgen, den Unmündigen und Kleinen aber offenbart:

Er wecke in euch Hunger und Durst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit. Amen.

– Jesus *Christus* lebt als Bote und Unterpfand des Gottesreiches in unserer Mitte:

Er gewähre euch Vergebung und Trost, Stärke und Freude, Wachsamkeit und Liebe. Amen.

– Der *Geist* Christi ist vom Vater ausgegossen über die Christenheit und alle Menschen:

Sein mächtiges Erbarmen durchdringe und vollende die Schöpfung Gottes und die Werke der Menschen. Amen.

10. *Einschaltungen* sind zur Vertiefung des Themas an verschiedenen Stellen des Ordo Missae möglich bzw. vorgesehen, natürlich unter der Bedingung, daß sie gut vorbereitet sind (z. B. Kyrie-Litanei, Akklamationen, Fürbitten, Memento im Kanon, Einleitung zum Gebet des Herrn, Embolismus, Friedensgebet ...).

Während die Kirche selbst der Welt hilft oder von dieser vieles empfängt, strebt die Kirche nach dem einen Ziel, nach der Ankunft des Reiches Gottes und der Verwirklichung des Heiles der ganzen Menschheit.

Alles aber, was das Volk Gottes in der Zeit seiner irdischen Pilgerschaft der Menschenfamilie an Gutem mitteilen kann, kommt letztlich daher, daß die Kirche das „allumfassende Sakrament des Heiles“ ist, welches das Geheimnis der Liebe Gottes zu den Menschen zugleich offenbart und verwirklicht.

Gottes Wort, durch das alles geschaffen ist, ist selbst Fleisch geworden, um in vollkommenem Menschsein alle zu retten und das All zusammenzufassen. Der Herr ist das Ziel der menschlichen Geschichte, der Punkt, auf den hin alle Bestrebungen der Geschichte und der Kultur konvergieren, der Mittelpunkt der Menschheit, die Freude aller Herzen und die Erfüllung ihrer Sehnsüchte. Ihn hat der Vater von den Toten auferweckt, erhöht und zu seiner Rechten gesetzt; ihn hat er zum Richter der Lebendigen und Toten bestellt. Von seinem Geist belebt und geeint, schreiten wir der Vollendung der menschlichen Geschichte entgegen, die mit dem Plan seiner Liebe zusammenfällt: „alles in Christus dem Haupt zusammenzufassen, was im Himmel und was auf Erden ist“ (Eph 1,10).

Der Herr selbst spricht: „Sieh, ich komme bald, und mein Lohn ist mit mir, einem jeden zu vergelten nach seinen Werken. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, Anfang und Ende“ (Apk 22,12–13).